



Blick von Štanjel über die Karsthügel nach Grablje im Osten

Karst und Umgebung

Der slowenische Karst ist ein bis über 600 Meter aufragendes Hochplateau – eine raue, sehr reizvolle, aber kaum bekannte Gegend: Das Gebiet um den Cerknica-Karstsee und das Vipava-Tal ist vom Tourismus bisher fast unberührt. Weltbekannt und viel besucht dagegen ist die Unterwelt der Region: die Höhlensysteme von Postojna und Škocjan. Kulinarische Köstlichkeiten des Karsts sind der luftgetrocknete Schinken (Pršut), der rote Teran, Ziegen- und Schafskäse sowie die Weine aus dem Vipava-Tal.

Östlich von Triest steigt der slowenische Karst steil von der Adria auf und erstreckt sich bis zu den über 1000 m hohen, im Winter schneebedeckten Bergketten des *Trnovski gozd* im Norden und des *Nanos* im Osten. Das Hochplateau, im Nordosten vom fruchtbaren *Vipava-Tal* begrenzt, ist nur etwa 25 km breit und rund 50 km lang. Im Süden begrenzt den schmal auslaufenden Karst die Čičarija-Bergkette, im Osten die Gegend um Pivka.

Wegen der extremen Temperaturschwankungen – im Sommer glühende Hitze und Wassermangel, im Winter die eiskalten, bis zu 130 km/Std. starken Böen der Bora aus Nordosten – leben die Bauern in Steinhäuschen mit steinbeschwerten Ziegeldächern. Doch die Karstlandschaft ist keine öde, nur aus Fels und Stein bestehende Gegend – geschützt zwischen Eichen- und Föhrenwäldern liegen die Felder und Weinberge; überwiegend werden hier die dunkelvioletten, herben Weinsorten *Teran* und *Merlot* angebaut, und noch heute fertigen einige Bauern den leckeren luftgetrockneten *Pršut* in ihren Schwarzküchen.

Neben den weltbekannten Karsthöhlen von *Postojna* und *Škocjanske jame* wurden in Slowenien bislang fast 6000 unterirdische Höhlen erforscht, viele von ihnen sind mit erfahrenen Höhlenführern begehbar. Aber auch die *Lipizzaner*, die edlen weißen Pferde aus *Lipica*, lohnen einen Abstecher.

Die Karstdörfer und -städte sind per Auto, aber auch per Bus und teils per Zug erreichbar. Mountainbikelieliebhaber finden hier viele kleine Sträßchen durch herrliche hügelige Landschaft, vorbei an kleinen sehenswerten Dörfern (die Karte „Mit dem Fahrrad durch den Karstpark“ ist in allen größeren Touristinfos erhältlich).

Wir beschreiben in diesem Kapitel auch die an den eigentlichen Karst angrenzenden Orte und Landschaften, die für Touristen interessant sind. U. a. die zur Region Notranjska gehörenden *Höhlen von Postojna*, den *Cerknica-See* (beide werden fälschlicherweise oft zum Karst gezählt) sowie das *Snežnik-Gebirge* südlich davon.

Die Region Karst

Der slowenische Karst, die kleine Kalklandschaft hinter Triest, gab allen geologisch verwandten Regionen auf der Welt seinen Namen. Seine oft bizarren Oberflächenformen entstehen durch die Verwitterung des Kalkgesteins: Das im Regenwasser enthaltene Kohlendioxid löst den Kalk, es entstehen Ritzen und Spalten, die sich im Lauf der Zeit erweitern. Dringt ein Fluss in ein Karstgebiet ein, so arbeitet er sich nach und nach immer tiefer, bis er an besonders durchlässigen Stellen versickert, um oft erst weit entfernt (und oft unter anderem Namen) wieder zu Tage zu treten.

Auch eindringendes Regenwasser, das sich an manchen Stellen stetig sammelt, bildet unterirdische Wasserläufe. Diese fressen sich immer tiefer ins Gestein und ändern dadurch ihren Verlauf. An den dann trocken gelegten Stellen entstehen *Karsthöhlen* wie die von *Postojna* oder *Škocjan*.

Ein weiteres Karstphänomen sind die *Dolinen*, runde oder elliptische Löcher, die an der Oberfläche durch den Einsturz darunter liegender Höhlen entstanden sind. In viele dieser „Schüsseln“, die einen Durchmesser bis zu einem Kilometer haben können, wurde fruchtbare rote Erde eingeschwemmt, die im sonst unwirtlichen Karst Ackerbau ermöglicht. Weit größer als die Dolinen sind die *Poljen* (Felder) – ebene Täler, die oft Ausmaße von mehreren Dutzend Quadratkilometern erreichen. Durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung wirken die Poljen wie grüne Inseln in der Mondlandschaft des Karsts.

Der slowenische Karst ist, anders als z. B. der dalmatinische Karst in Kroatien, eine fruchtbare Region, überzogen mit Wein-, Obst- und Gemüseanbau und auch von Wäldern. Der gängige Begriff Karst, der meist eine öde, karge Felslandschaft meint, trifft hier in Slowenien nicht zu.

Vipava-Tal

Die *Vipava*, ein Seitenfluss der *Soča*, ist die Mutter einer teils lieblich-fruchtbaren, teils auch unwirtlichen Gegend unterhalb der beiden hoch aufragenden Karstplateaus *Trnovski gozd* und *Nanos*. In ihrem Tal suchen kleine zusammengedrückte Orte Schutz vor den stürmischen Winden.

Bis zum Karststädtchen *Vipava* umfährt man das Karstplateau von Nova Gorica aus nordostwärts durch die fruchtbare Talsohle des breiten Vipava-Tals. Mitten durch das schöne Tal führt nun die Autobahn (H4) bis zum Anschluss an die A 1 bei Razdrto – reizvoller ist es sicherlich, die alte Straße zu benutzen. Von Vipava aus

210 Karst und Umgebung

führt eine gut ausgebaute Straße zum 9 km entfernten, westlich gelegenen *Stanjel*. Das Vipava-Tal ist im Vergleich zu den Karst-Hochplateaus stärker besiedelt und auch geschichtlich interessant. Das Tal lässt sich am besten mit dem Mountaintainbiker erkunden. Kletterfans finden hier zahlreiche schöne Felsengärten.

Am Fuße der Bergketten Trnovski gozd und Nanos finden sich überall verstreut Dörfer. In *Ajdovščina*, im Zentrum des Tals, gibt es größere Industrieansiedlungen, u. a. Flugzeugbau, vorwiegend aber Lebensmittel- und Möbelfabriken. Zwischen großen Wein- und Obstgärten mit Kirsch-, Pfirsich-, Aprikosen- und Birnbäumen und sorgsam bearbeiteten Äckern grasen Rinder auf satten Wiesen. Viele, besonders die älteren Häuser, haben wegen der heftigen Bora-Böen ihre Dächer zusätzlich mit Steinen beschwert. Die Naturgewalten der Bora prägen bis heute den Alltag: Im Winter, wenn sie von Osten über den Nanos durch das Tal fegt, spielt sich das Leben der Einheimischen nur noch im Haus ab – alles, was nicht festgezurrt wurde, fliegt davon, sogar manches Auto. In der Antike soll die Bora mit ihrem plötzlichen Ansturm schon so manche Schlacht entschieden haben, indem sie die Pfeile in die falsche Richtung lenkte ...

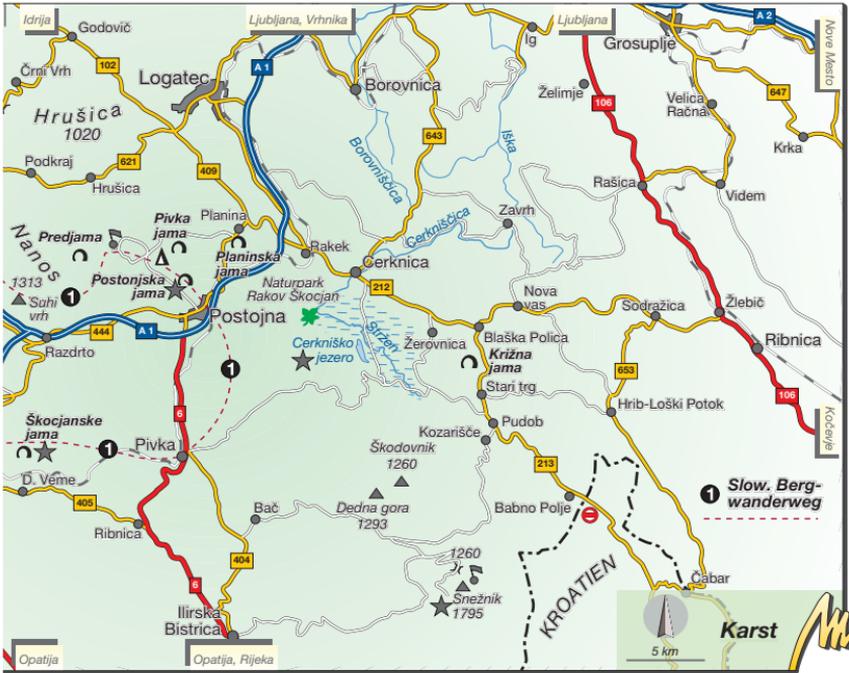
Die wichtige röm. *Festung Ad Pirum* (Zum Birnbaum), die zum Sperrsystem Clausstra Alpinum Julianum gehörte und wo einst die *Via Gemina* verlief, war bei Podbroj (→ S. 213), östlich von *Ajdovščina* stara pošta.



Weine aus dem Vipava-Tal

Im Vipava-Tal gedeihen eine Reihe fast schon vergessener regionaler Weinsorten, darunter *Zelen* und *Klarnica* (benannt nach Klara von Dornberk), die *Pinela* (ein gelber Muskateller), die *Dišečka*, eine 200 Jahre alte seltene Rebsorte, sowie die Trauben für den Dessertwein *Pikolit*. Die gängigen Weißweine im Vipava-Tal sind Rebula, Chardonnay, weißer Pinot, weißer Cuvee und Malvazija. Zu den Rotweinen zählen der beliebte Barbera, Merlot, der rote Pinot und andere. Über 300 Winzer keltern hier ihren Wein; der größte Weinkeller ist in Vipava. Wer die Keller besichtigen möchte, sollte am besten vorab anrufen und einen Termin vereinbaren.

Ajdovščina: Das 6000-Einwohner-Städtchen ist das wirtschaftliche Zentrum des Vipava-Tals, u. a. fertigt die Firma Pipistrel hier ihre Ultraleichtflugzeuge und



gewann 2007 den NASA-Award. Zur Römerzeit stand hier die Siedlung *Castrum ad Fluvium Frigidum* (Festung am kalten Fluss). Hier fand auch die berühmte Schlacht zwischen den Kaisern *Konstantin* und *Theodosius* statt, die zur Teilung des Römischen Reichs beitrug und schließlich zu seinem Zerfall führte. Die Schlacht soll die Bora mitentschieden haben, indem sie die konstantinischen Bogenschützen begünstigte. Teile der gut erhaltenen römischen Festungsmauer mit ihren runden Türmen sind heute noch im Stadtzentrum zu sehen.

Interessant und modern gestaltet ist die *Museumssammlung Ajdovščina* mit reicher Stein- und Fossilienammlung sowie einer archäologischen Sammlung (geöffnet nur Sa und So 13–18 Uhr und nach Absprache mit TIC; Prešerova ulica).

Trnovski gozd, die Bergkette oberhalb der Stadt, oft einfach nur *Gora* (der Berg) genannt, ein fast unbewohntes Gebiet, zieht vor allem die Sportler an: Freeclimber, Mountainbiker, Paraglider (→ auch Nova Gorica), Wanderer und im Winter Langläufer (→ Sport). Neben satten Mischwäldern und einer herrlichen Flora gibt es eine Vielzahl von Eishöhlen. Von hier wurden früher Eisschollen nach Triest, für die Kühlung von Schiffsladungen, transportiert. Die Gebirgsstraße entlang dem Kamm von Trnovski gozd und hinüber nach Lokve (→ Lokve) wurde zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg von russischen Gefangenen gebaut.

Ein schöner Spazierweg führt vom Zentrum am *Hubelj-Fluss* entlang hinauf zu seiner Quelle unter dem steilen Berg. Der als Naturlehrpfad ausgewiesene Rundweg beträgt rund 1,5 Std. Gehzeit

212 Karst und Umgebung

Eine geruhsame **Weiterreise** durch die Bergwelt von *Trnovski gozd* führt von *Ajdovščina* hoch über *Predmeja* nach *Lokve* und weiter in Richtung *Idrija-* und *Soča-Tal*.

Information/Diverses

- **Telefonvorwahl** 05
- **Information** **Touristinformation TIC**, 5270 Ajdovščina, Lokarjev drevored 8b, ☎ 3659-140, www.tic-ajdovscina.si, tic.ajdovscina@siol.net. Geöffnet ganzjährig Mo–Fr 8–16 Uhr (Mai–Okt. bis 18 Uhr), Sa 10–12 Uhr. Wander- und Mountainbikekarten, detaillierte Infos.
- **Flughafen** **Aeroclub Josip Kržaj**, Goriška cesta 50, ☎ 3689-192, mobil ☎ 031/555-315, www.aeroklub-jk-ajdovscina.si. Geschäfts- und Panoramaflüge, Fallschirmspringen etc.
- **Wein** In der Umgebung gibt es eine Reihe guter Weinkeller, hier eine Auswahl (vorherige telefonische Anmeldung teils empfehlenswert): **Weingut Stegovec** in Brijie (Sv. Martin), ☎ 3310-720, mobil ☎ 031/200-111. **Weingut Fortunat 1871**, Planina 96, ☎ 3680-400, mobil ☎ 041/595-118. Spitzenweine!
- Weinbau Marjan Vidmar**, Ustje 42, ☎ 3681-606, mobil ☎ 041/441-001.
- Weingut Poljšak**, Gradišče pri Vipavi 390, ☎ 3665-359.

Die Weinverkostung lässt sich gut mit einer Fahrradtour verbinden (solange man nicht zu tief ins Glas schaut).

- **Sport** **Mountainbiketouren**: Von Ajdovščina nach Planina, weiter nach Gaberje, ent-

weder hier wieder hinab über Šmarje nach Vipavski križ oder oben weiter und kurz ein Stück abwärts nach Branik, dann wieder hinunter ins Tal nach Brje und Dobravlje; dann über die Autobahnbrücke hinüber nach Cesta und zurück nach Ajdovščina. Die Gesamtstrecke beträgt ca. 25 km. Unterwegs laden einige Gostilnas zur Rast ein. Für Konditionierte sei der Gora empfohlen, herrliche Weitblicke belohnen: Ajdovščina – Col – Gozd – Kovk – Otlica – Predmeja – Lokavec – Ajdovščina. Ca. 40 km. Zudem kann man von hier aus mehrtägige Mountainbiketouren unternehmen: Von Predmeja über Lokve in Richtung Most na Soči oder auch die Gebirgstour hinüber über Vojsko nach Idrija.

Paragliden: Paraglidingkurse und Tandemflüge; Startbahn für Tandemflüge ist auf dem Kovk. Infos über TIC oder mobil ☎ 051/270-456.

Wandern: Viele Wege finden sich oben auf dem Gora.

Eine schöne, ca. 8-stündige und sichtreiche Strecke wäre zum Engelsberg (*Angelska gora*) – man kann auch abkürzen – mit der fenstergleichen Felsöffnung *Otliško okno* bei Otlica.

Der Gora – Wiege der Skier oder „als die Skier laufen lernten ...“

Lehrer Edmond Čibelj aus Predmeja, ein fleißiger Zeitungsleser, vernahm mit Erstaunen 1888 im Wiener Tagblatt die Meldung, dass der Norweger Fridtjof Nansen mit einer eigenartigen Vorrichtung, „Ski“ genannt, ganz Grönland bereiste. Auch er hatte Probleme, sich im tief verschneiten Winter auf seinem 1000 m hohen Berg Gora fortzubewegen. Er bestellte sich in Christiania (Oslo) ein Paar dieser eigenartig geformten Holzbretter, zahlte die geforderten 15 österreichischen Gulden und erhielt sie gerade rechtzeitig im November. Das unbekannte Metier erlernte er schnell und fand bei Jägern und Förstern bald Nachahmer. Unter seiner Anleitung wurde auch der Ortstischler rührig, und bald waren die Skier „in“. Bereits im März 1895 wurden die ersten Wettbewerbe ausgetragen und die slowenische Skiära war geboren.

Übernachten/Essen

Hotel Gold Club & Casino ()**, in Ajdovščina-Zentrum, das einzige Hotel im Vipava-Tal; 70 Betten, modern eingerichtete Zim-

mer. Das Essen wird sehr gelobt, aus dem Zapfhahn fließt Bier aus eigener Brauerei. Ganzjährig geöffnet. Kleines Casino. DZ/F



Ajdovščina – „Castrum ad Fluvium Frigidum“

70–90 €. Goriška 25c, ☎ 3644-700, www.hotelgoldclub.eu, info@hotelgoldclub.eu.

Touristischer Bauernhof Arkade (***), ca. 8 km westlich von Ajdovščina, nördlich der alten Straße nach Nova Gorica. Sehr schöner Gutshof von 1830; bestes Essen – die Fleischwaren sind hausgemacht (u. a. Kaninchen mit Polenta, überbackene Salami in Weinsauce), dazu süffige eigene Weine. Komfortable Zimmer/Appartements ab 30 €/Pers. 5262 Črniče, Haus Nr. 91, ☎ 3666-009, www.arkade.laif.net.

Touristischer Bauernhof Birsa, 2 km westl. von Ajdovščina und der Autobahn im Weiler Brje. Gemütliche Zimmer/Appartements (DZ/F 52 €). Das Essen (z. B. Spanferkel oder Štruklji mit Spinatfüllung) ist köstlich, es gibt hausgemachten Pršut, und der Wein aus eigenem Anbau mundet. 5263 Dobravlje, Brje 18a, ☎ 3688-113, www.kmetija.birsa.com.

Gostilna-Pension Stara pošta, im Osten des Nanos, ca. 12 km von Ajdovščina in Richtung Logatec. Traditionsreiche Gaststätte mit guter Küche – die Anfahrt lohnt

also; Spezialitäten sind Wildgerichte. Zimmervermietung und kleines Museum. DZ/F 42 €, HP 27 €/Pers. Podkraj 100, Hrušica, ☎ 3668-444, www.gostilna-staraposta.com.

Touristischer Bauernhof Sinji Vrh, ca. 3 km auf schmaler Straße oberhalb von Kovk auf über 1000 m, in einmaliger Alleinlage mit Weitblick über das Vipava-Tal und bis zur Adria. Nicht umsonst finden hier jährlich von Juni bis Aug. intern. Maler-Workshops statt. Das Haus hängt voll mit Gemälden, im Freien sind Skulpturen. Gute Hausmannskost, einfache, aber nette Zimmer mit Etagedusche (35 € HP, 40 € VP). Kovk 19a, 5273 Col, ☎ 3649-608.

Touristischer Bauernhof Predmeja, oberhalb von Ajdovščina im gleichnamigen Ort; herrliche Lage. Predmeja 79, ☎ 3649-356, jagrase@gmail.com.

Autocamp Police, nördlich der Altstadt beim gleichnamigen Sportgelände mit Innen- und Außenpool; 2008 eröffnet. 6,50 €/Pers., Zelt 2,50 €. Ganzjährig geöffnet. ☎ 3644-724, www.zs-ajdovscina.si.

Sehenswerte Orte im Vipava-Tal

Vipavski križ: etwa 4 km vor Ajdovščina aus Richtung Nova Gorica. Das winzige Städtchen, das als erstes in der Region Stadtrechte erhielt, liegt auf einer Anhöhe westlich der Eisenbahnlinie und der Autobahn. Der Marktplatz ist durch das



Blick gen Norden auf Zemona und die Karstberge ...

schmale Stadttor auch mit dem Auto erreichbar. Die mächtige *Burg*, eine heute teils efeubewachsene Ruine, sowie das über 350 Jahre alte, gut erhaltene *Kapuzinerkloster* nebeneinander können besichtigt werden. Das Kloster, in dem im Mittelalter der Schriftsteller und Prediger *Janez Svetokriški* (Johannes a Santa Cruce) wirkte, wird heute noch von einer Handvoll Mönchen bewohnt. Die Klosterbibliothek birgt etliche Kostbarkeiten, u. a. die erste Bibel in slowenischer Sprache von 1584.

Zemona: Das gut erhaltene *Jagdschloss* der *Grafen Lanthieri*, erbaut 1683 und Ende 1970 bestens saniert, liegt idyllisch auf einer Anhöhe links der Straße von Ajdovščina nach Vipava-Zemona – von oben weiter Blick über das Tal. Im Jagdschloss mit schönen Arkadengängen, inmitten eines gepflegten Parks, residiert heute ein exklusiver Möbelsalon mit Kunsthandwerksverkauf; im Keller hat sich das hervorragende *Restaurant pri Lojzetu* (☎ 3687-007, www.prilojzetu.com; tägl. außer Mo u. Di, Mitglied von Jeunes Restaurateurs d' Europe) mit Slow-Food-Küche und besten Regionalweinen niedergelassen. Das herrschaftliche Anwesen ist ganzjährig ein beliebtes Ausflugsziel, manches Paar schließt hier den „Bund fürs Leben“.

Vipava: Das 1600-Einwohner-Städtchen entstand und erhielt seinen Namen nach dem aus vielen Karstquellen entspringenden Fluss, der hier am Felsrand vom Nanos fast ein kleines Delta bildet – 25 Brücken und Brückchen soll es alleine in Vipava geben. Oberhalb der Stadt thront die Burgruine von Stari Grad, aus dem 12./13. Jh., nach ca. 30 Min. Wegstrecke kann man von hier oben die Aussicht genießen. Vor dem Zweiten Weltkrieg war Vipava ein Kurort, heute ist es das Weinbauzentrum des Vipava-Tals. Im Sommer versteckt die alte Lindenallee das kleine Städtchen fast gänzlich, in der Ortsmitte dominiert – neben zahlreichen Putten und Springbrunnen des Hauptplatzes – das gelb getünchte, inzwischen halb verfallene Schloss der Grafen Lanthieri aus dem Jahr 1762. Sehenswert sind die Fresken von *Franz Jelovšek* in der barocken Pfarrkirche *Sv. Štefan* und auf dem Ortsfriedhof zwei 4500



... und gen Süden auf Vipava und das Vipava-Tal

Jahre alte ägyptische Sarkophage, ein „Mitbringsel“ des Diplomaten Anton Laurin. Am südlichen Ortsende steht der sog. *Weintempel*, der *Vipavski hram* (Besichtigung möglich; ausgeschildert). Hier, im großen 100-jährigen Weinkeller, reifen die besten Weine der autochthonen Sorten wie *Zelen* und *Pinela* in alten Eichenfässern. In einem geschmackvoll eingerichteten, hell beleuchteten runden Raum in der Mitte des Kellers, dem Weintempel, werden die Weinsorten der Gegend präsentiert: Sauvignon, Chardonnay, Laški Rizling, Beli Pinot, Merlot, Cabernet, Barbera. Das *Restaurant* bietet einheimische Spezialitäten – besonders lecker der Nanos-Käseaufschnitt, Karstschinken (Pršut) mit Oliven und ein Gläschen Wein oder die Vipava-Minestrone mit Sauerkraut. Im Laden am Eingang kann man die verschiedenen Weine auch kaufen.

• **Information Touristinformation TIC**, 5271 Vipava, Glavni trg 1 (Hauptplatz), ☎ 05/3687-040, www.vipavska-dolina.si, tic.vipava@siol.net. Geöffnet Juli–Sept. tägl. 9–19 Uhr, ansonsten Mo–Sa 10–17 Uhr. Wander- u. Mountainbikekarten sowie weitere Infos.

• **Essen/Wein/Übernachten Gostilna Podskala**, ca. 100 m von der Altstadt, an den Vipava-Quellen gelegen. Terrasse unter schattigen Bäumen. Es gibt Forellen, Meeresfische, Wild, selbstgemachtes Brot etc. Weinverkostung in der Karsthöhle Lanthierjev Hram. Ulica Ivana Ščeka, ☎ 3665-357.

Touristischer Bauernhof Na hribu, hier gibt es eigene Weine und Produkte vom Hof, gute Speisen und Weinverkostung; auch Zimmervermietung, DZ/F 50 €, HP 32 €/Pers.

Slap 93, 5271 Vipava, ☎ 3645-708, www.nahribu-zorz.veha.net.

Restaurant Majerija, nördl. von Slap steht in Alleinlage, umgeben von schattigen Bäumen und Weinbergen, das ehemalige Landgut der Grafen Lanthieri von 1856, heute in besten Händen von Matej (Lehrer in einer Hotelfachschule) und Nataša Tomažič. Geboten werden: feinste Küche mit Gewürzen aus dem Kräutergarten, Süffiges aus dem Weinkeller und Gästezimmer. Geöffnet Fr–So u. Feiertage 12–15/18–22 Uhr. Slap pri Vipavu 18, ☎ 3685-010, mobil ☎ 041/405-903, www.majerija.si.

Weingut Avin, in Gradišče (s. u.), mobil ☎ 041/377-610. Die Heckenwirtschaft hat neben leckeren Weinen und Verkostung u. a. auch Pršut, Salami, Strudel.

216 Karst und Umgebung

● **Camping Camp Vrhpolje**, kleiner Platz in Vrhpolje (1 km nördl. von Vipava). 8 €/Pers., Strom 3 €. Vrhpolje 42, ☎ 3665-305, kampvrhpolje@gmail.com.

Camp Tura, in Vipava-Gradiške, auf der Hochebene neben der Kletterwand Gradiške tura; zudem Sportplatz für Basket- u. Beachvolleyball, Tennis, etc. Gradiške pri Vipavi 14a, ☎ 059/930-067, www.kamp-tura.si.

Nanos-Gebirge: Die Hochebene erstreckt sich auf 65 Quadratkilometern südöstlich von Ajdovščina; von ihrem höchstem Berg, dem *Suhi vrh* (1313 m), genießt man einen fantastischen Weitblick bis auf die Bucht von Triest (im Westen), zum Snežnik (im Süden) und zum Triglav-Nationalpark (im Norden). Der Nanos ist ein herrliches Wandergebiet, durch den auch der Europäische Fernwanderweg E 6 verläuft. Viele Quellen, Karst- und Eishöhlen und eine reiche Gebirgsflora, wie Pfingstrose, Akelei, Feuer- und Schwertlilie sowie zahlreiche Heilkräuter sind zu entdecken. Und neben den üblichen Gebirgstieren wie Birkhuhn, Gämse, Uhu, Steinadler, Baumfalke streifen Bären, Wölfe, Luchse und Wildkatzen durch die Gegend. Zum Mountainbiken eignen sich die über die Hochfläche führenden Wege hervorragend; auch Paragliden ist möglich; und wer gern klettert, besucht den *Klettergarten Viparska Bela*. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es im Weiler *Nanos*, der aus verstreut liegenden Bauernhöfen besteht. Im Zweiten Weltkrieg waren die dichten Wälder der Nanos-Hochebene Zuflucht für antifaschistische Widerstandskämpfer und Partisanen. Schilder erinnern an die *Schlacht von Nanos* am 18. April 1942.

● **Übernachten** Auf dem Nanos in der **Unterkunftshütte Vojkova koča**. Oder im **Touristischen Bio-Bauernhof Abram** (***), auf dem Nanos auf 920 m, in Alleinlage am Waldrand und mit fantastischem Blick auf die Adria. Es gibt gute Hausmannskost, z. B. Wild, Pilze, Gnocchi und natürlich Süß-

speisen; einfache, gute Zimmer. DZ/F 40 €, 27 €/Pers./HP. 5271 Vipava, Nanos 6, ☎ 332-002, mobil ☎ 041/657-044, www.abram-si.com, info@abram-si.com. Anfahrt: am besten Abzweig kurz vor Col (Straße Richtung Logatec) nach Sanabor, dann ca. 12 km auf Asphaltstraße (ausgeschildert).

Dornberk: Das Dorf im Vipava-Tal, am Rande der Karstlandschaft, ist einen Stopp wert. Die schmalen Gassen laden zum Bummeln ein, in der Kirche sind schöne Wandmalereien zu besichtigen, und an der Vipava, die sich um das Dorf schlängelt, kann man herrlich spazieren gehen. Auch hier gibt es etliche gute Weinkeller, vor allem im Ortsteil Zalošče (ca. 2 km westlich). Die alte regionale Weinsorte *Klarnica* ist übrigens nach Klara von Dornberk, der Witwe des einstigen Schlossherrn, benannt.

● **Übernachten/Essen** z. B. im **Touristischen Bauernhof Gregorič**, 17 €/Pers. Zalošče 1, 5294 Dornberk, ☎ 3018-860, 3018-294, www.tk-gregoric.si.

● **Wein** u. a. **Weinkeller Saksida**, Zalošče 12a, ☎ 3017-853.

Weinkeller Vodopivec Danilo, Zalošče 2, ☎ 3017-890.

Branik: Das Dörfchen südlich und oberhalb des Vipava-Tals, am Nebenfluss Branica, lohnt einen Besuch wegen der mächtigen, gegenüber auf dem Waldhügel weit hin sichtbaren *Burg Branik* aus dem 13. Jh. (deutsch *Rihemberk*). Zur Burg führt die Straße Richtung Komen, die an der Hauptstraße unterhalb von Branik abzweigt. Die Straße steigt durch den Wald an, in einer scharfen Rechtskurve bei der bewucherten Steinmauer links halten, der asphaltierte Weg führt direkt zum Burgtor. Die Burg wird restauriert und war 2010 geschlossen.

● **Übernachten/Essen** z. B. im **Touristischen Bauernhof Lisjak**, Spodnja Branica 1a, 5295 Branik, ☎ 3057-192.

Touristischer Bauernhof Pri Mlinu, Branik 206, 5295 Branik, ☎ 3057-356.

Villa Flora, nett und stilvoll wohnt man im Künstlerhaus mit schönem Garten von

Tjaša Iris. Nur wochenweise Vermietung (189 €/Pers./F). Branik 176, ☎ 3057-909, www.villaflora.si.

● **Wein** u. a. **Gutshof Zgonik**, Branik 16, ☎ 3057-246.

Weinkeller Ervin, Branik 66, ☎ 3057-657.